

Fragebogenerhebung bei den Gutachterinnen und Gutachtern der AHPGS 2019

Im Geschäftsjahr 2019 waren 240 Gutachterinnen und Gutachter an den Akkreditierungsverfahren der AHPGS beteiligt. Diese wurden Anfang des Jahres 2020 per E-Mail angeschrieben und um die Beantwortung des Fragebogens bis zum 24.01.2020 gebeten. Von den angeschriebenen Gutachterinnen und Gutachtern haben 138 fristgerecht einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 58 %.

Die Gutachterinnen und Gutachter wurden um eine Bewertung ihrer Erfahrungen mit der AHPGS gebeten. Zur Beurteilung war eine Notenskala zwischen 1 (sehr zufrieden) und 5 (sehr unzufrieden) vorgegeben. Zur Darstellung der Ergebnisse in diesem Bericht werden die errechneten Mittelwerte verwendet, die mit den Vorjahreswerten (in Klammern) verglichen werden.

Wie im Vorjahr wurde die Organisation der Vor-Ort-Begutachtung mit 1,1 (1,1) und die Aufbereitung der Akkreditierungsunterlagen mit 1,3 (1,3) bewertet. Der Ablauf der Vor-Ort-Begutachtung erreichte einen Mittelwert von 1,3 (1,2).

Die Bewertung für die Vereinbarung des Termins der Vor-Ort-Begutachtung erhielt erneut den Mittelwert von 1,2 (1,2), die Bewertung für die Vorbereitungszeit nach Erhalt der Unterlagen 1,5 (1,3), das gemeinsame Abendessen 1,2 (1,3), die Reiseplanung und die Unterbringung im Hotel wie im Vorjahr 1,3 (1,3).

Die Zufriedenheit mit den Akkreditierungsunterlagen wurde von den Gutachterinnen und Gutachtern in folgenden Bereichen bewertet: Die Zusammenstellung der Verfahrensunterlagen im Ordner mit 1,4 (1,3), der Sachstandsbericht mit 1,3 (1,1), die Offenen Fragen mit 1,3 (1,2) die Relevanz und die Vollständigkeit der Unterlagen mit 1,4 (1,3) und die Gutachterinformationen mit 1,3 (1,2).

Im Bezug auf den Ablauf der Vor-Ort-Begutachtung ergaben sich folgende Zufriedenheitswerte: Das Vorgespräch der Gutachtergruppe am Vorabend der Vor-Ort-Begutachtung erhielt einen Mittelwert von 1,3 (1,3), der Ablauf der Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule sowie die Atmosphäre im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung 1,4 (1,2 und 1,3) und die Zusammensetzung der Gutachtergruppe 1,3 (1,2).

Bezogen auf ein, vor einigen Jahren vom Akkreditierungsrat hinterfragtes Phänomen wurden die Gutachterinnen und Gutachter gefragt: „Beim Peer Review stellt sich immer wieder die Frage nach einer ausgewogenen Balance zwischen Nähe und Distanz zwischen den Gutachterinnen/Gutachtern und denen, deren Arbeit es zu begutachten gilt.“ Die vorgegebene fünfstufige Skala reichte von „zu großer Nähe“ (mit den Ausprägungen 1 oder 2) über 0 bis zu einer „zu großer Distanz“ (1 oder 2). Die überwiegende Mehrheit von 89 % (91 %) bewertete die diesbezügliche Praxis der Arbeit der AHPGS als gerade richtig und ausgewogen. 7 % (4 %) entschieden sich für eine geringe (1) Distanziertheit und 4 % (4 %) für eine geringe Nähe. Keiner der Befragten gab eine Bewertung für das Extrem „zu große Nähe“ oder „zu große Distanz“ ab.

Auch die Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle wurde abgefragt: Die Kompetenz in formalen Aspekten der Akkreditierung sowie die nach Abschluss des Verfahrens von der Geschäftsstelle bereitgestellten Unterlagen lagen bei 1,2 (1,1) und die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle bei 1,1 (1,2).

95 Gutachterinnen und Gutachter geben an, dass sie „sehr gerne“ und 32 dass sie „gerne“ an weiteren Akkreditierungsverfahren teilnehmen möchten. 7 würden „gegebenenfalls“ an einem weiteren Akkreditierungsverfahren teilnehmen und nur einmal erhielten wir die Rückmeldung „eher nicht“.

Die Möglichkeit, einen Kommentar abzugeben, wurde von 25 % der Gutachterinnen und Gutachtern genutzt, um ihre individuellen Erfahrungen bei der Teilnahme an einem Akkreditierungsverfahren weiterzugeben oder eine besondere Zufriedenheit zu Ausdruck zu bringen.

Auf die Frage nach Verbesserungsvorschlägen hatten 10 % der Gutachterinnen und Gutachter den Eindruck, dass Verbesserungen möglich wären.

Die befragten Gutachterinnen und Gutachter waren 2019 bei der AHPGS durchschnittlich an 1,3 Akkreditierungsverfahren beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil derer, die nur an einem Verfahren beteiligt waren, von 71 % auf 65 %.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Arbeit der AHPGS von den Gutachterinnen und Gutachtern wieder sehr positiv bewertet wurde. Die Abweichungen von den Vorjahresergebnissen sind nicht signifikant.

Der AHPGS ist es offenkundig erneut gelungen, den Gutachterinnen und Gutachtern in den verschiedenen Phasen der Akkreditierungsverfahren die notwendige Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Verbesserungsvorschläge werden geprüft und soweit möglich umgesetzt.

Fragebogenerhebung bei den Hochschulen, welche die AHPGS 2019 mit der Durchführung eines Akkreditierungsverfahren beauftragt hatten

Anfang des Jahres 2020 wurden 39 Hochschulen/Studiengangsverantwortliche angeschrieben und um die schriftliche Beantwortung eines Fragebogens bis zum 24.01.2020 gebeten. Zum vorgegebenen Termin haben insgesamt 21 Hochschulen/Studiengangsverantwortliche einen ausgefüllten Fragebogen zurückgesandt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 54 %.

Die Verantwortlichen der Hochschulen wurden im Fragebogen um die Einschätzung ihrer Zufriedenheit mit den Leistungen der AHPGS gebeten. Die Bewertung des Fragebogens erfolgt auf einer Notenskala zwischen 1 (sehr zufrieden) und 5 (sehr unzufrieden). Im Folgenden beziehen wir uns auf die errechneten Mittelwerte.

Die Zufriedenheit mit der Beratung durch die Geschäftsstelle im Vorfeld der Antragstellung wurde mit 1,1 (1,4) bewertet, die Betreuung durch die Geschäftsstelle während des Verfahrens mit 1,0 (1,5) und die Betreuung durch die Geschäftsstelle nach der abschließenden Sitzung der Akkreditierungskommission mit 1,1 (1,5).

Bezogen darauf, was in den einzelnen Phasen des Akkreditierungsverfahrens verbessert werden könnte, formulierten insgesamt 3 Hochschulen Vorschläge, die geprüft und soweit möglich umgesetzt werden.

In der zweiten Frage wurde die Zufriedenheit der Auftraggeberinnen und Auftraggeber mit der Arbeit der Geschäftsstelle erfasst. Die Mittelwerte lagen für die von der Geschäftsstelle für die Vor-Ort-Begutachtung ausgearbeiteten „Offenen Fragen“ zum Verfahren mit 1,3 (1,6), für den Sachstandsbericht mit 1,2 (1,7), für die Kompetenz der AHPGS-Geschäftsstelle in formalen Aspekten mit 1,1 (1,4), für die Durchführung und Organisation des Verfahrens mit 1,2 (1,6) und für die Erreichbarkeit der Geschäftsstelle mit 1,1 (1,2) über dem letztjährigen Niveau.

Die Zufriedenheit mit der Vor-Ort-Begutachtung wurde unter vier Aspekten bewertet: Die fachliche Zusammensetzung der Gutachtergruppe 1,6 (1,7) die Organisation der Vor-Ort-Begutachtung 1,2 (1,4), der Ablauf der Vor-Ort-Begutachtung 1,2 (1,5) und die Atmosphäre bei der Vor-Ort-Begutachtung 1,4 (1,8).

Die „Balance von Nähe und Distanz zwischen den Gutachtenden und denen, deren Arbeit zu begutachten war“, wurde mit einer fünfstufigen Skala von „zu große/geringe Nähe“ (1 und 2) über 0 als Wert für eine „ausgeglichene Bilanz“ bis „zu geringe/große Distanz“ erfragt.

Die diesbezügliche Praxis der Arbeit der AHPGS im Jahr 2019 bewerteten 90 % der Befragten als angemessen und ausgewogen. Es entschieden sich 10 % (2 Hochschulen) für eine geringe Distanz, keine Nennungen gab es für eine zu große Distanz oder Nähe.

Bezogen auf die Bereitstellung von Informationen im Internet (www.ahpgs.de) gab es stabile Zufriedenheitswertewerte. Für die „Darstellung der Informationen“ ergaben sich Mittelwerte mit 1,3 (1,5), für die „Nützlichkeit der Informationen“ mit 1,5 (1,5) und für die „Benutzerfreundlichkeit des Angebots“ mit 1,5 (1,5).

Auf die Frage, weshalb man sich für die AHPGS als Akkreditierungsagentur entschieden habe, antworteten 17 Hochschulen unter anderem mit: „Seit 2005 sehr gute Erfahrungen mit der AHPGS“, „Kontinuität in der Begleitung des Studiengangs“, „Guter Ruf, Erfahrung im Fachbereich“ oder „Da es sich um Studiengänge im Bereich der Sozial/Pflegewissenschaften gehandelt hat, war es naheliegend diese bei der AHPGS akkreditieren zu lassen.“

Abschließend wurde gefragt, ob die Hochschulen „Rückblickend mit der Wahl der AHPGS als Akkreditierungsagentur zufrieden“ waren. Hier konnten 100 % positive Rückmeldungen verzeichnet werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden für die Arbeit der AHPGS von entscheidender Bedeutung ist. Die Ergebnisse der Befragung der kooperierenden Hochschulen zeigen, dass es gelungen ist, die Erwartungen in die professionelle, fachkundige Durchführung von Akkreditierungsverfahren zu erfüllen. Die Verbesserungsvorschläge werden sorgsam geprüft und soweit möglich umgesetzt.

Insgesamt verstehen wir die hohe Zufriedenheitsquote nicht nur als Bestätigung, sondern auch als Herausforderung für die zukünftige Arbeit.